

„Zeit, zu machen“: Tag des Handwerks 2024



Handwerk ist mehr als ein Job, es ist eine Haltung. Eine Million Betriebe und 5,6 Millionen Beschäftigte stehen nicht nur für Qualität und Zuverlässigkeit. Sie machen sich auch für gesellschaftlichen Zusammenhalt stark. Ehrenamt? – Ist für viele Ehrensache. Handwerker sind fest in den Regionen verwurzelt und kümmern sich um das, was vor Ort gebraucht wird. Sie helfen, packen an und bewegen. Unter

dem Motto „Zeit, zu machen“ soll dieses Engagement zum Tag des Handwerks am 21. September 2024 sichtbar werden – vor Ort, auf Social Media und mit einer interaktiven Deutschlandkarte auf handwerk.de.

Daher ruft der Deutsche Handwerkskammertag (DHKT) e.V. unter dem Credo „Zeig, was dir am Herzen liegt“ zum

Mitmachen auf: Handwerk ist für dich mehr als ein Job? Dein Betrieb ist unverzichtbar für die Region? Du engagierst dich mit deinem handwerklichen Know-how auch ehrenamtlich für dein Umfeld? Dann lass Deutschland an deinem Herzensprojekt teilhaben. Und zwar so:

1. Sag uns, was du vorhast: Egal, ob du eine besondere Aktion oder Veranstaltung rund um den Tag des Handwerks planst oder einfach zeigen willst, wie du dich in deiner Region engagierst: Teile deinen Beitrag mit uns. Kreative Grenzen? Gibt es nicht.
2. Wir zeigen auf handwerk.de, was du vorhast: Lade bis zum 21. August deine Infos und ein Bild, das deinen Betrieb oder die geplante Aktivität beschreibt, über das Webformular hoch. So erscheint ab Ende August auf unserer interaktiven Deutschlandkarte, was du rund um den Tag des Handwerks planst.
3. Nimm ein Video auf, in dem du dein Herzensprojekt zeigst oder erklärst, und poste es am 21. September, dem Tag des Handwerks, auf deinen eigenen Social-Media-Kanälen. (Bilder sind natürlich auch erlaubt ...) Verwende bei deinem Post die Hashtags #tdh24 #tag-des-handwerks #zeitzumachen und – ganz wichtig – tagge das Handwerk (@dashandwerk).
4. Wir teilen am 21. September eure Beiträge auf unseren Kanälen und sorgen so dafür, dass ganz Deutschland sieht, wie viel Herz im Handwerk steckt.

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag (DHKT) e.V.

Regensburger Förderpreis 2024 an junge Zahntechniker verliehen

Zum 18. Mal wurden die besten Jungtechniker Bayerns aus den vier bayerischen Ausbildungsstandorten München, Augsburg, Nürnberg und Regensburg zum Leistungsvergleich nach Regensburg an die Städt. Berufsschule II eingeladen. Eröffnet wurde der Wettbewerb von Schulleiter Alfons Koller (Organisator), ZTM Robert Malik (Organisator) und ZTM Alexander Schade, 1. Vorsitzender des Fördervereins der Schule und Hauptsponsor des Wettbewerbs.

Die jungen Techniker mussten ein Goldinlay, zwei Verblendkeramikronen und eine Keramikkrone auf einem Implantat herstellen. Die Stellung der Keramikronen im Zahnbogenverlauf und deren Schichtungsschema waren vorgegeben. Die Aufgabenstellung insgesamt war nicht einfach zu lösen

und für die besten Jungtechniker Bayerns eine Herausforderung, an der am zweiten Tag noch intensiv gearbeitet wurde. Den ersten Tag beschlossen ein gemeinsames Abendessen und eine Altstadtführung. Am nächsten Tag ging es um 8 Uhr im städtischen Zahnlabor der Berufsschule II wieder an die Arbeit. Die Auswertung der Arbeiten erfolgte noch am Samstag. ZTM Renate Weiß von der BS München und die beiden ZTM Christian Jakobi von der Handwerkskammer Nürnberg sowie Robert Malik von der BS Regensburg hatten es nicht leicht, denn alle Arbeiten zeigten erstklassiges Niveau.

Die zahntechnische Krone 2024 des bayerischen Nachwuchses ging an Lara Alsalmán aus Ansbach, ausgebildet im Labor Saemann & Wittmann Zahntechnik GmbH, Ansbach.

Den zweiten Platz sicherte sich Elena Götz aus Teuz (Oberviechtach) und Drittplatzierte wurde Anna Aigner aus Velden, beide von der Berufsschule Regensburg. Die Erstplatzierte konnte sich neben dem begehrten Pokal wie ihre Mitstreiterinnen auf dem 2. und 3. Platz über Geldpreise in Höhe von je 1.000 Euro freuen. Alle Teilnehmenden des Leistungswettbewerbs erhielten zudem Kursgutscheine der Sponsoren VITA, Camlog, Straumann, BEGO, Kulzer und Dentaurum sowie Teilnehmerurkunden. Andere Sponsoren unterstützten den Regensburger Förderpreis mit Materialspenden und ermöglichten so das Arbeiten mit hochwertigsten Materialien.



Von links: ZTM und Fachlehrer Robert Malik (Organisator), Teilnehmerin Artemis Gaki aus Aschaffenburg, Siegerin Lara Alsalmán aus Ansbach und Schulleiter Alfons Koller (Organisator).
(© Städtische Berufsschule II Regensburg)



Hier gibt's mehr
Bilder.



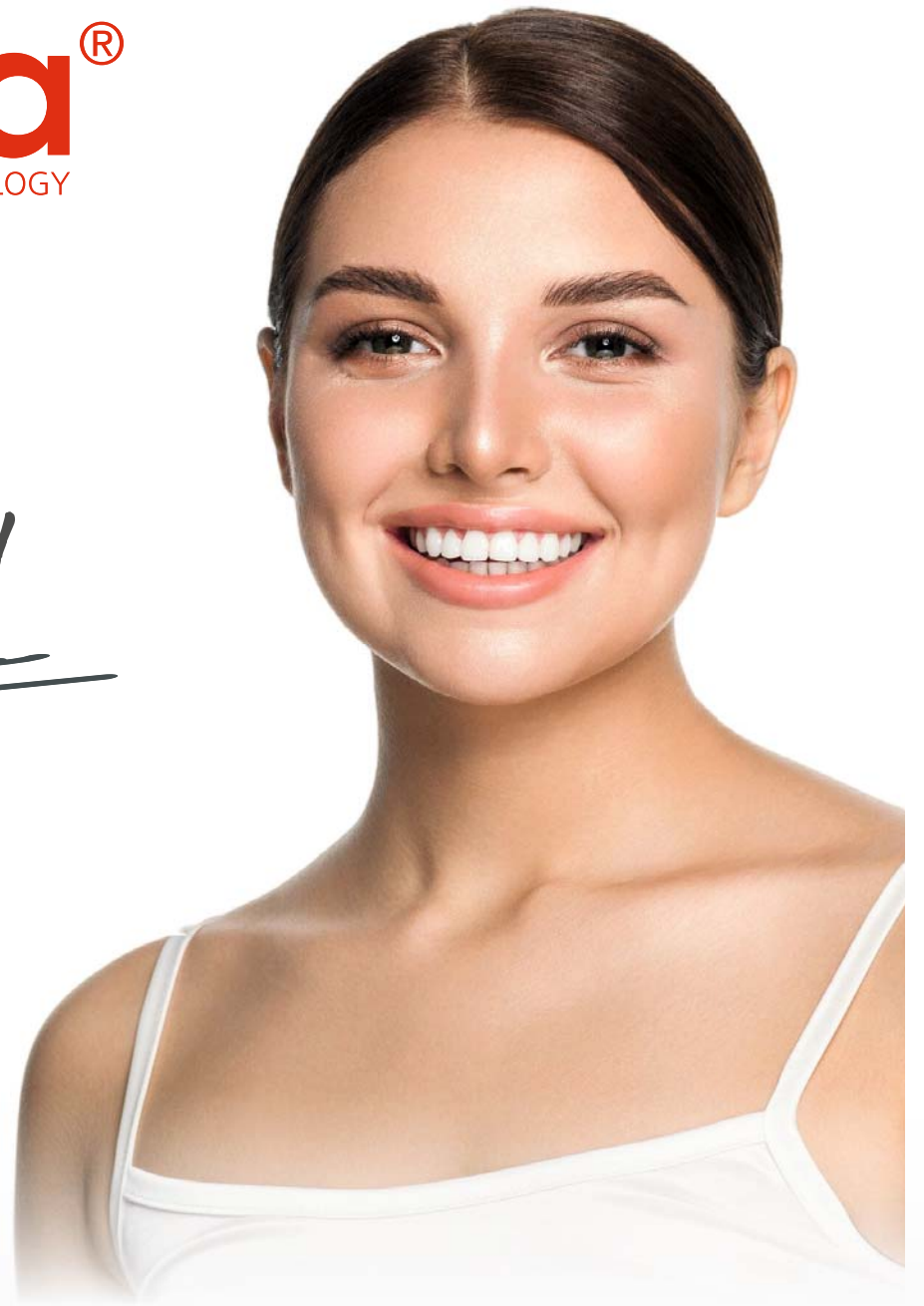
Quelle: Städt. Berufsschule II Regensburg

Nachschlagewerk in Neuauflage



Mit einem klaren Fokus auf 3D-Druck, CAD/CAM-Technologie und moderne Materialien bietet die Neuauflage des Buches *CAD/CAM in der digitalen Zahnheilkunde* (mgo fachverlage GmbH & Co. KG) sowohl Einsteigern als auch erfahrenen Fachleuten einen tiefen Einblick in die neuesten Konzepte und Anwendungen, die die Zahnmedizin revolutionieren. Das Autorenteam Josef Schweiger und Annett Kieschnick stellt in diesem modern aufbereiteten Lehrbuch wichtiges Basiswissen und fundierte Fachinformationen zu Technologien, Werkstoffen und Konzepten in Zahnmedizin und Zahntechnik zur Verfügung. Die theoretischen Ausführungen werden durch aussagekräftiges Bildmaterial und anschauliche Grafiken ergänzt. Eine Besonderheit sind die prägnanten Zusammenfassungen und kurzen Übersichten am Ende jedes Kapitels. Sie ermöglichen es dem Leser, die wichtigsten Punkte schnell zu überblicken und zu reflektieren. Damit ist das Buch nicht nur eine wertvolle Lernhilfe, sondern auch ein praktisches Nachschlagewerk für den täglichen Gebrauch und somit ein Muss für alle, die sich mit digitalen Technologien in der Zahnmedizin und Zahntechnik beschäftigen. Es schließt die Lücke zwischen Theorie und Praxis und bietet einen klaren und verständlichen Überblick über die komplexen Technologien und Konzepte, die die Branche prägen.

Quelle: Annett Kieschnick



*Erlebe moderne
Zahntechnik!*

Natürlich aussehende Zähne für Ihre Patienten!

Das dreidimensionale Zirkonoxid für alle Indikationen



> Einzigartige Eigenschaften

Farbabstufung

6 Schichten für einen gleichmäßigen Farbübergang und eine passende Farbabstufung eines natürlichen Zahns vom Zervikal- bis zum Inzisalbereich.

Transluzenzabstufung

Die Abnahme der Transparenz von 57 % im Inzisalbereich bis auf 43 % im Zervikalbereich bewirkt eine naturgetreue Nachbildung der Zahnamaille, wobei die geringe Transluzenz im Zahnkörper gleichzeitig den gewünschten opaken Effekt liefert.

Festigkeitsabstufung

Die Festigkeit weist eine Abstufung von 700 bis 1050 Mpa auf. Diese hohe Festigkeit im Basisbereich ermöglicht die Realisierung von großspannigen Brückenversorgungen.

